

Fortbildungscurriculum
"Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in
aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen"
(24 Std.)

[Stand: 21. Januar 2005]

Baustein I (12 Stunden)

- I.1. Formen der Traumatisierung, Epidemiologie; Migration
- I.2. Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- I.3. Diagnostik II und Differentialdiagnostik, Komorbide Störungen
- I.4. SBPM-Gutachtengliederung
- I.5. Unterschiede Gutachten/Stellungnahmen, rechtliche Stellung des Gutachters
- I.6. Exploration und ihre traumaspezifische Besonderheiten
- I.7. Standardisierte Psychodiagnostik (Fragebogen, Tests)
- I.8. Asyl- und Ausländerrecht I
- I.9. Asyl- und Ausländerrecht II (Fallbeispiele)

Baustein II (12 Stunden)

- II.1. Interkulturelle Begutachtung I: Kulturspezifische Besonderheiten
- II.2. Interkulturelle Begutachtung II: Der Einsatz von Dolmetschern
- II.3. Interkulturelle Begutachtung III: Frauenspezifische Aspekte
- II.4. Traumaspezifische und interkulturelle Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- II.5. Übungen zur Gesprächsgestaltung und Exploration - in Kleingruppen
- II.6. Übungen zur Abfassung eines Gutachtens – in Kleingruppen
- II.7. Sekundäre Traumatisierung, Prävention von Burnout
- II.8. Integration der Ergebnisse und mögliche Fehlerquellen

Baustein III

Drei supervidierte Gutachten im aufenthaltsrechtlichen Verfahren unter Beteiligung von Dolmetschern

Baustein I

I.1 Formen der Traumatisierung, Epidemiologie; Migration

- Definitionen des existenziellen Traumas und seiner möglichen psychischen Folgen
- Definition des Traumas nach DSM IV
- Unterschiedliche Traumen: Typ I, Typ II
- Sequentielle Traumatisierung, traumatisierte Systeme
- Unterschiede der Prävalenzraten in Abhängigkeit von der Art traumatischer Erfahrungen
- Risikofaktoren
- Kasuistiken
- Bürgerkriege und Fluchtbewegungen (kurze Einführung in das Thema)
- Bedeutung migrationsspezifischer Faktoren für die Chronifizierung einer PTBS

I.2 Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept

- Definition der traumaspezifischen Reaktionen/ Störungen in DSM IV und ICD 10
- Akute Belastungsreaktion, PTBS, andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extremtrauma
- PTBS- Konzept :
- Die Entwicklung der Erklärungsmodelle , neurobiologische Grundlagen
- Chronifizierende Umwelteinflüsse

I.3 Diagnostik II und Differentialdiagnostik, komorbide Störungen

- Komorbide Störungen und ihre Diagnostische Einordnung
- Dissoziative Störungen
- Posttraumatische Depression
- Angststörungen
- Reaktive Psychosen
- Kasuistiken
- Komplexe posttraumatische Belastungsstörung
- Reaktualisierung
- Retraumatisierung

I.4 SBPM-Gutachtengliederung

- **Unterschiede Gutachten/Stellungnahmen/ Attest**
 - Rechtliche Stellung des Gutachters
 - Attest und Bescheinigung
 - Umfang
 - Inhalt
 - Arbeitsbeziehung
 - Stellungnahme
 - Auftraggeber
 - Inhalt

- Arbeitsbeziehung
- Schweigepflicht
- Wertung

- Gutachten
 - Auftraggeber
 - Pflichten
 - Aufbau/Gliederung/Umfang
 - wissenschaftliche Standards
 - Unabhängigkeit
 - Schweigepflicht
 - Rechnungslegungsvorschriften (z. B. GOÄ/Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz)

- Rechtliche Stellung des Gutachters
 - Hinzuziehungsfreiheit und -pflicht
 - Begutachtungspflicht
 - Gutachtenverweigerungsrecht und Schweigepflicht
 - Auswahl/Ablehnung des Sachverständigen
 - Ermittlungen des Sachverständigen
 - Beeidigung
 - Haftung

I.6 Exploration und ihre traumaspezifische Besonderheiten

Störungsbedingte Behinderungen der gutachterlichen Exploration und ihre Auswirkungen. Kasuistiken

- Symptombezogene Hindernisse
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte
- Abgrenzung von anderen psychischen Störungen
- Kasuistiken

I.7 Standardisierte Psychodiagnostik (Fragebogen, Tests)

- Diagnostische Interviews zur Erfassung einer posttraumatischen Belastungsstörung
- Clinician-Administered PTSD Scale (CAPS)
- Allgemeine diagnostische Interviews zur Erfassung psychischer Störungen
Strukturierten, Klinischen Interview für DSM-IV (SKID-I)
- Münchener Composite International Diagnostic Interview (M-CIDI)
- Diagnostisches Interview bei psychischen Störungen (DIPS)
- Selbstbeurteilungsskalen
- Impact of Event Scale (IES-R)
- Posttraumatic Diagnostic Scale (PDS)
- Post Traumatic Stress Scale-10 (PTSS-10)
- Psychometrische Verfahren zur Erfassung der komorbiden Symptomatik
- Symptom-Check-Liste (SCL-90-R)
- Dissociative Experience Scale (DES)
- Fragebogen zu Dissoziativen Symptomen (FDS)
- Beck Angstinventar (BAI)
- Beck Depressionsinventar (BDI)

- Probleme beim Einsatz standardisierter Verfahren im interkulturellen Setting/bei der Begutachtung in aufenthaltsrechtlichen Fragen

I.8 Asyl- und Ausländerrecht

- Artikel 16 a GG („großes Asyl“),
- § 51 Ausländergesetz („kleines Asyl“)
- Asylverfahren
- Die Definition „politischer Verfolgung“
- Abschiebehindernisse §53.6. Ausländergesetz
- Psychosoziale Bedingungen von Asylbewerbern und Bürgerkriegsflüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland und ihre möglichen gesundheitlichen Folgen für traumatisierte Flüchtlinge
- Die richterliche Überzeugungsbildung
- Anforderungen an die Gutachter
- Kasuistiken

Baustein II

II.1 Interkulturelle Begutachtung I: Kulturspezifische Besonderheiten

- Prägung von Wahrnehmung und Denken, Kontextbezogenes Denken
- Reflexion des eigenen kulturellen Wertesystems und persönlicher Vorurteile (Kleingruppen)
- Unterschiedliche Bedeutung von Begriffen
- Unterschiedliches Zeiterleben
- Kollektivismus
- kulturell divergierende Kommunikationsstile
- Höflichkeitsregeln
- Gesellschaftliche Regeln und Tabus
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Unterschiedliches Krankheitsverständnis

II.2 Interkulturelle Begutachtung II: Der Einsatz von Dolmetschern

- Übersetzer, Dolmetscher, Sprachmittler, Kulturmittler, Community
- Interpreting – begriffliche Abgrenzungen
- Gesprächssetting mit Dolmetscher – Hilfestellungen für die Begutachtung
- Sprachrelevante Faktoren – Realia und Terminologie
- Sprachunabhängige Faktoren – Übersetzung in der ersten Person 'Ich-Form', Neutralität und Unparteilichkeit, Schweigepflicht, Unbefangenheit
- Die Beziehungstriade Therapeut-Dolmetscher-Patient
- Prophylaxe von Burn Out und sekundärer Traumatisierung bei Dolmetschern

II.3 Interkulturelle Begutachtung III

- Frauenspezifische Aspekte in der interkulturellen Begutachtung
- Sexualisierte Folter und ihre Folgen
- Ehrverlust, Scham und Schweigen – Besonderheiten bei folterüberlebenden Frauen aus muslimisch geprägten Gesellschaften am Beispiel von Kurdinnen aus der Türkei Begutachtung bei zuvor lückenhaft gebliebenen Aussagen zur traumatischen Vorgeschichte

II.4 Traumaspezifische und interkulturelle Beziehungsaspekte

- Besondere traumaspezifische Formen der Übertragung und Gegenübertragung
- Täterübertragung
- Empathische Verstrickung
- Überidentifizierung
- Projektive Identifizierung
- Die mögliche Bedeutung einer persönlichen "Traumahistory" beim Gutachter
- Die mögliche Bedeutung persönlicher Vorurteile beim Gutachter und interkultureller Missverständnisse
- Zu große Distanz des Gutachters zum Probanden
- Kasuistiken

II.5 Übungen zur Gesprächsgestaltung und Exploration I – in Kleingruppen mit Rollenspiel

II.6 Übungen zur Abfassung eines Gutachtens – in Kleingruppen

II.7 Sekundäre Traumatisierung, Prävention von Burnout

- Burn Out
- Stellvertretende Traumatisierung
- Gesellschaftliche Aspekte
- Die Überfrachtung der Rolle des Gutachters im aufenthaltsrechtlichen Verfahren
- Prophylaxe gegen Burn Out

II.8 Integration der Ergebnisse und mögliche Fehlerquellen

Methodische Fehlerquellen

- Fehlende Rollentrennung
- Verständigungsprobleme über den Auftrag
- Unterschiede/Übersetzungsfehler juristische in fachbezogene Fragestellung oder Begriffe
- Nichtbeziehung früherer Krankheitsblätter, Stellungnahmen, Gutachten, etc.
- Nichtbeachtung wesentlicher früherer Erkrankungen und Befunde oder fehlerhafter Daten, Auslassungen
- Fehlende eigene Anamneseerhebung
- Fehlende Darstellung der biographischen Entwicklung
- Thematische Beschränkung der Anamnese auf Traumaanamnese
- Überbewertung psychodynamischer/ symptomorientierter/ psychometrischer Perspektiven
- Nichteinhalten der Reihenfolge/Trennung: Befunderhebung und (nachgeordnet) Interpretation
- Suggestivfragen
- Retraumatisierendes Setting
- Fehlende Transparenz des Begutachtungsausgangs
- Seltene Rückmeldungen über Qualität, fehlende Kontrolle

Objektive Fehlerquellen

- mangelnde diagnostische Kenntnisse/ mangelhaftes Fachwissen in verschiedensten Bereichen wie Kultur/ Hintergrund/ Religion
- Übersetzungsfehler/-mängel durch Sprachvermittlung
- Kommunikationsstörung zwischen KlientIn und DolmetscherIn aufgrund persönlicher, politischer, ethnischer, geschlechtsspezifischer Differenzen
- Mangelnde Kooperationsbereitschaft der ProbandInnen
- Zeit- oder Kostendruck
- Medikamente, etc.

Subjektive Fehlerquellen

- Falsche Übernahme von Prozessrollen
- Unsicherheit im interkulturellen Setting
- persönliche Beziehung/Abhängigkeit zu Auftraggeber
- gewisses Maß an Unschärfe/Ermessensspielraum
- Unglaube, Unvorstellbarkeit, Verdrängung,
- Voreingenommenheit oder Verleugnung
- Unreflektierte Gegenübertragungsprozesse
- Fehlinterpretation von Daten, Blickdiagnosen oder Beurteilungstereotypen
probandenbezogene Abwehrhaltung (Vorurteile, Stereotypen)

Baustein III

3 Supervidierte Gutachten in aufenthaltsrechtlichen Verfahren unter Beteiligung von Dolmetschern